

gebracht, daß sehr schnell erfahrene Praktiker, die Interesse für wissenschaftliche Arbeit zeigen, als Lehrer an die Akademie zu berufen sind. In dieser Frage sind wir noch keinen Schritt vorangekommen, und allein können wir dieses Problem nicht lösen. Wir benötigen jetzt eure Bereitschaft, uns Genossen zu geben, die uns helfen, unsere Arbeit erfolgreich durchzuführen; denn wir haben doch alle das gemeinsame große Ziel, in kürzester Frist den Sieg des Sozialismus zu erringen.

*Prof. Dr. Josef Schleißein, Karl-Marx-Universität Leipzig:* Genossinnen und Genossen! Im Referat des Genossen Walter Ulbricht und in dem uns vorliegenden Beschlußentwurf ist mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß die Vollendung des Aufbaues der sozialistischen Gesellschaftsordnung in hohem Maße von der Stärkung des sozialistischen Bewußtseins abhängt und daß jetzt vor der Partei die große Aufgabe steht, nicht nur die ganze Arbeiterklasse, sondern überhaupt die ganze Bevölkerung für den Sozialismus zu gewinnen.

Hierbei kommt der Verbreitung des dialektischen und historisch-dialektischen Materialismus, der marxistisch-leninistischen Weltanschauung, eine besonders große Bedeutung zu.

Die Weltanschauung des Marxismus-Leninismus hat in den 110 Jahren seit dem Erscheinen des „Kommunistischen Manifests“ und vor allem in den 40 Jahren seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution einen in der Geschichte des menschlichen Denkens beispiellosen Triumphzug gefeiert. Noch nie hat es eine Weltanschauung gegeben, die so tief, so befreiend, so im wahrsten Sinne weltverändernd gewirkt hat wie die Weltanschauung der marxistisch-leninistischen Partei. In der gleichen geschichtlichen Zeit löste eine bürgerliche Modephilosophie die andere ab, folgte ein Marxtöter dem anderen. Aber wer kennt heute noch die Namen derer, die vor 50, vor 30 oder auch vor 10 Jahren auszogen, die Weltanschauung des Marxismus-Leninismus „vernichtend“ zu widerlegen? Sie und ihre Machwerke sind längst der verdienten Vergessenheit anheimgefallen, und allen denen, die heute auf ihren ausgetretenen Pfaden wandeln, steht das gleiche unabwendbare Geschick bevor. Die Schriften von Marx, Engels und Lenin aber sind zum unverlierbaren Besitz von Millionen und aber Millionen Arbeitern und Werktätigen